

Abzug motiviert Vereine zusätzlich

Klare Mehrheit für Energietopf – Grünes Licht für Schwimmgemeinde

tn Lotte. Bei einer Gegenstimme der Grünen hat Lottes Haupt- und Finanzausschuss am Dienstagabend den „Energietopf“ abgesegnet, mit dem die fünf Lotter Sportvereine etliche neue Gemeinsamkeiten auf den Weg bringen wollen. So werden sie künftig die strittige Belegung der Sporthallen selbst regeln und das Projekt „Schwimmgemeinde Lotte“ starten.

Allerdings mochten die Fraktionen dem gemeinsamen Antrag der Vereine nicht in vollem Umfang folgen. Der hatte als Voraussetzung für die ehrgeizige Kooperation die Aufstockung des bisher nur an drei Vereine fließenden Energiekostenzuschusses von 9300 auf 32 048 Euro gefordert. Die Fraktionschefs von SPD und CDU, Thomas Giebel und Reinhold Hinrichs, stellten bei allem Lob für die Initiative der Vereine infrage, ob diese Summe tatsächlich in vollem Umfang dem Jugend- und Breitensport zugutekomme. Rasch einigten sie sich für 2008 auf einen Abzug von etwa 20 Prozent auf exakt 25 250 Euro für den Energietopf.

Auch Dieter Hörnschemeyer anerkannte für die Grünen die neue Kooperationsbereitschaft der Vereine. Er erinnerte jedoch daran, dass der Energiekostenzuschuss 1997 vor allem eingeführt wurde, um einen Anreiz zum Energiesparen zu geben. Der sei mit der pauschalen Zahlung in einen gemeinsamen Topf weg. Dem widersprach Hermann Brandebusemeyer für die SPD vehement: „Der Anreiz wird sogar größer, denn eingespartes Geld bleibt cash in der Täsch und kann für anderes genutzt werden.“

Da die Grünen aber auch stört, dass es für den Energietopf keinen Verteilerschlüssel gebe und die Gemeinde auf jede Steuerungsmöglichkeit verzichte, stimmte Hörnschemeyer als Einziger gegen den Zuschuss.

Für die FDP schloss sich Ulrich Kröger dem Lob für die Initiative der Vereine an, die nicht nur einen völligen Wandel in den Beziehungen der Vereine untereinander signalisiert, sondern sich zudem für die Bürger positiv auswirken soll.

So wollen die Vereine ab August aus dem Energietopf, zu dem sie selbst 9525 Euro an freiwilligen Hallenbenutzungsgebühren beisteuern, Schwimmkurse für alle Kinder aus Lotte im Osnabrücker Nettebad inklusive Bustransfer mitfinanzieren. Dieses Vorhaben ist mit der Zustimmung des Finanzausschusses abgesichert, bestätigte die Runde der Vereinsvorstände, die an der Sitzung teilgenommen hatten.

Der 20-prozentige Abzug für 2008 stelle die Kooperation nicht infrage, sagte Manfred Wilke von den Sportfreunden. Im Gegenteil: „Dieser Beschluss fordert uns Vereine zu zusätzlichen Aktivitäten und Überlegungen heraus – das finde ich gut.“

Gut fand er sicherlich auch, dass das Gremium dem Antrag der Sportfreunde auf Ersatz maroder Zaunteile an der PGW-Arena entsprach. Die Gemeinde zahlt die Materialkosten von 29 500 Euro, der Verein die Montage für 10 600 Euro. Die Kritik Hörnschemeyers, es handele sich um Kosten für den Regionalligafußball und bestätige die von den Grünen erwartete „Salamitaktik“ der Sportfreunde, wies Hinrichs als „völlig abwegig“ zurück: „Der Maschendrahtzaun ist altersbedingt abgängig, und es ist Sache der Gemeinde, für zeitgemäßen Ersatz zu sorgen.“